

Unterführungen sind Thema im Ausschuss

KASSEL. Die Mitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr treffen sich am Mittwoch, 21. September, ab 17.30 Uhr im Sitzungssaal des Magistrats im Rathaus. Zur Diskussion stehen die Nutzung von Parkscheinen als Fahrkarte sowie die Bebauungspläne Jägerkaserne, Justizzentrum und Campus Nord.

Ferner wird über mehr Sicherheit und Sauberkeit in Fußgängerunterführungen, die Beschilderung der Wander- und Radwege, die Beleuchtung von Denkmälern im Innenstadtbereich sowie über den „Tätigkeitsbericht Radverkehrsbeauftragter und Mitarbeiter“ beraten.

Weitere Punkte der Tagesordnung sind die überörtliche Arbeitsgruppe „Interkommunale Gewerbegebiete“, die Erneuerung der Straßenbeleuchtung auf den Siechen, der KVG-Betriebshof Wilhelmshöhe als Schwimmbadstandort, die Verschlechterung der Fahrradmobilität im Rathaushof sowie die Zulässigkeit der Dez-Erweiterung. (abe)

Kurz notiert

Kartenverkauf

Bereits jetzt ist der freie Kartenverkauf für den Theaterball im Staatstheater Kassel gestartet. Der Verkauf erfolgt an der Theaterkasse im Opernhaus von Dienstag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr sowie samstags von 10 bis 15 Uhr. (ste)

Jobcenter geschlossen

Wegen einer internen Veranstaltung am Mittwoch, 21. September, ist das Jobcenter Stadt Kassel, Grüner Weg 46, geschlossen. Es können nur Notfälle bearbeitet werden. (ste)

Planetarium zu

Aufgrund einer Tagung bleiben das Astronomisch-Physikalische Kabinett in der Orangerie, das Planetarium, der Westpavillon und das Marmorbad am Dienstag und Mittwoch, 20. und 21. September, geschlossen. (ste)

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Dr. Anja Berens,
☎ 05 61/203-14 31
Fax: 05 61/203-24 00,
kassel@HNA.de

HNA Impressum

Hessische/Niedersächsische Allgemeine
www.hna.de
unabhängig - nicht parteigebunden
Herausgeber Dirk Ippen.
Chefredakteur Horst Seidenfaden, auch verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes.
Stellvertreter Jan Schlüter.
Verantwortliche Redakteure
Politik: Dr. Tibor Pézsa. Meinung und Hintergrund: Wolfgang Blieffert. Wirtschaft und Verbraucher: Martina Wiewetzer. Kultur: Werner Fritsch. Sport: Frank Ziemke. Kassel Stadt/Land: Ulrich Hagemeyer. Reportagen: Frank Thonicke. Lesermeinung: Peter Ochs.
Redaktion Wiesbaden: Petra Wettlaufer-Pohl.
Geschäftsführung: Harold Grönke.
Anzeigenleitung:
Andrea Schaller-Oller.
Leitung Privatkunden: Jan Wagner.
Verlag: Verlag Dierichs GmbH & Co KG, Postfach 101009, 34010 Kassel, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)
☎ 05 61 / 2 03 - 00
Anzeigenannahme, ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 08 00 / 2 03 - 21 93*
Anzeigenannahme@HNA.de
Zeitungsvertrieb, ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 08 00 / 2 03 - 21 93*
Vertrieb@HNA.de
(* diese Nummern sind gebührenfrei)
Redaktion, ☎ 05 61 / 2 03 - 00
Fax 05 61 / 2 03 - 24 06
Postbank Frankfurt/M.
Konto-Nr. 155 132 608 (BLZ 500 100 60).
Anzeigenpreisliste Nr. 52. Monatlicher Abonnementspreis einschließlich Verlagszustellung Euro 25,40 (bei Postzustellung Euro 27,60) inkl. 7% MwSt. Beendigung des Abonnements nur mit schriftlicher Kündigungserklärung unter Einhaltung einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende, ab Zugang der Kündigungserklärung.
Auflage werktags über 226 000 Exemplare in Tarifgemeinschaft mit „Hersfelder Zeitung“, „Werra-Rundschau“, „Eschwege“, „Harz Kurier“, „Herzberg“.
Rechte für elektronische Pressespiegel: PMG Presse-Monitor GmbH, ☎ 0 30 / 2 84 93-0, www.presse-monitor.de
Herstellung: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co KG, Wilhelmine-Reichard-Str. 1, 34123 Kassel.
Kostenlose Druckausführungen für Einzelpersonen und Kleingruppen unter ☎ 05 61 / 2 03 - 4011.



Kassel wird bunt: Connichi startet heute

Wenn die Connichi ruft, kann jeder Karneval einpacken: Heute Nachmittag fällt der Startschuss für die größte deutsche Messe für Fans japanischer Animationsfilme (Anime) und Comics (Manga). Bis zum Sonntag werden wieder etwa 15 000

Menschen in schrillen Kostümen das Straßenbild prägen. Vor allem der Jugend hat es diese japanische Kultur angetan. Zentrale für die Fange-meinschaft wird für drei Tage wieder die Kasseler Stadthalle sein. Neben Ausstellern und Händlern

präsentieren sich dort japanische Bands, Tanz- und Schauspielgruppen. Zudem sind mehrere Ehrengäste aus dem Anime- und Mangabereich eingeladen. Es gibt zahlreiche Kursangebote, Diskussionsrunden, Tauschbörsen, Videoräu-

me und Wettbewerbe. Die Tageskasse öffnet heute um 12 Uhr. Einlass ist um 14 Uhr. Offizielle Eröffnung ist um 17.30 Uhr im Festsaal. Tageskarten liegen zwischen 30 und 35 Euro. Die Dreitageskarte kostet 60 Euro. (bal) Archivfoto: Fischer

Mehr zum Thema: Stadt braucht mehr Geld für 73 neue Stellen

Künftig mehr Radarkontrollen

Zwei zusätzliche Stellen für Geschwindigkeitsüberwachung – CDU generell für interne Umbesetzungen

VON THOMAS SIEMON

KASSEL. Über jede einzelne der 73 neuen Stellen wird im November in einem Ausschuss diskutiert. Doch bereits jetzt zeichnet sich ab, dass die CDU den Vorschlägen nicht zustimmen wird. „Es ist richtig, dass neue Aufgaben hinzugekommen sind, das muss man aber in erster Linie durch interne Umbesetzungen und nicht durch mehr Stellen lösen“, sagt der frühere Kasseler Oberbürgermeister Georg Lewandowski für seine Fraktion.

Der Blick über den Teller zeigt, dass Kassel mit seinen Problemen nicht allein

dasteht. Genaue Zahlen hat der Landkreis noch nicht vorliegen, doch die Tendenz ist ähnlich wie in Kassel. „Wir werden das Thema im Dezember diskutieren, da kommen erhebliche Schwierigkeiten auf uns zu“, sagt Landkreis-sprecher Harald Kühlborn. Das Regierungspräsidium als Aufsichtsbehörde habe die Vorgabe gemacht, Stellen einzusparen.

Durch die Vielzahl der zusätzlichen Aufgaben sei das aber kaum zu erfüllen. Kühlborn nennt ein Beispiel aus dem allgemeinen sozialen Dienst (ASD). Dort habe es eine Überprüfung durch einen

externen Gutachter gegeben. Das Ergebnis: Der ASD war unterbesetzt und musste um zwei Stellen aufgestockt werden.

Bildungsgutscheine

Auf kommunaler Ebene belastet nicht jede neue Stelle den städtischen Haushalt. Für den Mehraufwand bei der Verwaltung von Bildungsgutscheinen für die Kinder von Hartz-IV-Empfängern zahlt zum Beispiel der Bund. Mit dem Kreis werden Stellen in den gemeinsam betriebenen Einrichtungen wie **Gesundheitsamt, Zulassungsstelle und Volkshochschule** verrechnet.

Aufgestockt wird der Stellenplan durch zwei neue Hausmeisterstellen sowie zwei weitere **Schulsekretärinnen**. Personaldezernent Hilgen begründet das mit mehr Arbeit durch neue Menschen, die Dreifelderhalle am Wilhelmshöhegymnasium sowie den größeren organisatorischen Aufwand der Schulen durch Ganztagsangebote.

Zwei neue Mitarbeiter für die **Geschwindigkeitskontrolle** sollen die Personalkosten durch Bußgeldbescheide wieder auffangen. Aus allen Stadtteilen komme die Forderung nach mehr Kontrollen, besonders vor Schulen und Kinder-

gärten, begründet dies Hilgen.

Für das **Stadtarchiv** soll es ebenso eine neue Stelle geben wie für das Projektmanagement beim geplanten neuen **Brüder-Grimm-Museum**. Zwei befristete Stellen sind im Straßenverkehrsamt für die Entwicklung des Langen Feldes vorgesehen. Die Besetzung wird es allerdings nur geben, wenn ein entsprechender Beschluss zur Bebauung zustande kommt. Ein weiterer Mitarbeiter im **Straßenverkehrsamt** soll sich darum kümmern, dass förderfähige neue Ampeln angeschafft werden. Auch diese Stelle wäre befristet.

Nicht nur Geld für den Bergpark

Caldens Gemeindevertreter beklagen hohen Sanierungsbedarf für Wilhelmsthal

VON PETER KILIAN

CALDEN. Das Rokoko-Schloss Wilhelmsthal ist ein Aushängeschild weit über die Region hinaus. Nicht nur zu Großveranstaltungen wie Konzerten, Gartenfest oder der Eröffnung des Kultursommers Nordhessen strömen Tausende von Besuchern in die weitläufige Parkanlage. Nun aber werden Befürchtungen laut, der spätbarocke Bau verfallende zunehmend, da benötigtes Geld für Sanierungen ausschließlich in den benachbarten Bergpark Wilhelmshöhe mit Herkules, Löwenburg und Neue Galerie fließen.

In der Tat strahlt die Gebäudesubstanz des Schlosses Wilhelmsthal nicht in ganzer Pracht. So ist der Keller des Schlosses für Besucher aufgrund der Feuchte bereits gesperrt. Die Gemeindevertreter aus Caldens sehen hier die Mu-



Bedrohte Idylle: Das Rokoko-Schloss Wilhelmsthal. Archivfoto: Koch

seumslandschaft Hessen Kassel (MHK) in der Pflicht. Es dürfte nicht sein, dass die vom Land Hessen bewilligten 200 Millionen Euro ausschließlich in den Bergpark

Wilhelmshöhe fließen, um die Bewerbung zum Weltkulturerbe zu unterstützen.

Auch Schloss Wilhelmsthal komme eine überregionale Bedeutung zu, sagen die Cal-

dener Kommunalpolitiker übereinstimmend. Von daher habe die MHK dafür Sorge zu tragen, dass zeitnah eine vollständige Sanierung des Schlosses und Parks erfolge.

Judith Reitter, Pressesprecherin der MHK, hält dagegen. Gerade in jüngster Zeit, so sagt sie, sei in Wilhelmsthal eine neue Ausstellungsfläche geschaffen worden. Außerdem habe man eine aufwendige Warnanlage vor allem für Feuer installiert. Das der MHK zur Verfügung stehende Geld müsse halt auf alle Häuser verteilt werden, und davon gebe es in Nordhessen einige.

Dr. Micha Röhring (MHK) kündigte an, dass in den nächsten vier bis fünf Jahren in Wilhelmsthal sichtbar etwas passieren werde. Konkret sprach er dabei die Landgrafenwohnung an, die für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werde. **HINTERGRUND**

HINTERGRUND

Schloss Wilhelmsthal

Landgraf Wilhelm VIII. von Hessen-Kassel ließ Schloss Wilhelmsthal zwischen 1747 und 1761 als Lustschloss nach Entwürfen des berühmten Münchner Hofarchitekten François de Cuvilliers errichten. Die Innengestaltung oblag dem Bildhauer Johann August Nahl, der auch für das Potsdamer Schloss Sanssouci tätig war.

Der außergewöhnliche Reiz des Schlosses liegt vor allem in der nahezu unverändert gebliebenen historischen Raumaufteilung. So kann der Besucher einen Einblick in das höfische Leben der Fürsten wie auch der Dienerschaft gewinnen.

Eine besondere Attraktion ist die Hauptküche mit einer nach wie vor funktionstüchtigen „Bratenwendemaschine“. (nh)